

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 135 C. H. von Canstein an A. H. Francke 01.10.1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

denn erst das rescript³⁷ in handen, als will solches vorhero erwarthen, ehe ich von hier gehe. H. von Straus ist das medicament übersandt und wirdt Er es gebrauchen. gott gebe segen dazu. die frau astmannin hatt sich auch dazu resolviret. das ubrige wirdt man von H. Richter vernehmen. die 74 th. seindt H. Troschel bezahlt, man wolle doch H. Tolner etwa ein (!) 20 th. zustellen. in der witwen Cassa, die richtigkeit soll sich finden, wenn ich nach halle komme. die Sache von H. Dietmann soll getrieben werden. der H. von Schweinitz kombt diese woche wieder. So baldt darin was vorgehet, will H. Blankenberg antworthen. wer hatt die Stelle in Nauendorff zu besetzen, konte H. arnoldi der bey der fr. astmannin nicht dazu gelangen, welches sehr zu wundschen, nach Essen wird Er itzo nicht gehen aus besondern ursachen, die ich mündlich eröfne. (368) vor der person zu gotha findet sich eine gelegenheit bey der freyfrau von Löben, welche sie zu sich nehmen will, als ihr Cammermädgdchen, nur muß sie dabey verstahen, zum waschen, nehen u. d. welches ihr vorhero zu melden wehre, denn vielleicht ihr solches zu geringe seyn mochte. Sonsten wüßte keinen beßern orth vor sie und wo sie beßer ihrem zweck, im Christenthum erlangen Solte, wofern Sie dazu resolviret, wehre Es mit nechstem zu melden und konte die person überkommen, indem auf Michaelis die condition ofen, man wirdt auf antworth warthen, und wo nicht eine andere erwehlen müssen. die bücher seindt hete (Fehler: heute) abgesandt und der fuhrmann schon bezahlt, hatt also nichts von ihnen zu fordern. Es ist auch gewogen worden, so H. Ellers zur nachricht dienet. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

135.

(C 6 s 369 a)

Berlin, den 1. oct. 1701

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

ich hatte mir vorgenohmen, die andere woche meine reise nach halle anzutretten. weilen ich aber vernehme, das H. Winckler herkommbt, und ich ihn vielleicht nicht gantz unnützlich seyn möchte, so habe Es verschoben, worzu kommbt, das ich gern das rescript wegen der 1000 th., so sie haben sollen vom konig, zu destomehrer sicherheit, unterschrieben bekomme, und selbiger diese woche wieder kombt.³⁸ die verlangete bücher meine alle zu bekommen, und sende sie so dann gleich. die studiosi so nach Moscau gehen nebst dem moscoviter hatt diesen mittag bey mir zum eßen gebeten, seindt aber nicht gekommen, ich weis nicht aus was ursachen. Sonsten habe jemanden bestellet, der ihn weisen soll, was hier am sehenwürdigsten. (369 c) ich trage

³⁷ Das Reskript ist bereits am 12. September 1701 ausgestellt worden. Die Ausfertigung desselben mit den Unterschriften von Friedrich I. und von Wartenberg ist F 14 b : 2 vorhanden (Kopie davon VA X/I/109 (unpag.)). Wie Cansteins Brief vom 1. 10. 1701 beweist, ist die Unterschrift des Königs wohl erst Wochen nach der Ausstellung erfolgt.

³⁸ s. dazu Anm. 37

ein recht verlangen, das ich einmahl wieder zu halle gewesen, so der herr zu seiner zeit Erfüllen wirdt. ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

ich habe H. pause nur einen augenblick gesehen. Er hat versprochen wiederzukommen.

(370) Monsieur Monsieur Francke professeur en Theologie

136.

(D 68 bl 25) (Diktat)

(o.O.u.D.; Berlin, Anfang Okt. 1701)

HochEhrwürdiger sonders hochgeEhrter H. Professor!

Ich hätte von Herten gewünscht den H. von Schirnhausen (Fehler: Tschirnhausen) dorten zu sprechen, aus Besonderen Ursachen, so dermahleins eröffnen, allein daß Übel meiner Augen so noch Continuiert hat es in keine Wege nicht zugelassen. solt ihn dieses noch dort antreffen, hätte man ihn Von mir hertzl. zu grüßen, er war resolviret einen Menschen in Mathesi zu unterrichten wan er jemanden haben könnte der eines Geschickten ingeny und sich ihnen Verbündtl. machte solche dorten nach dero guhtbefinden (!) wiederumb zu dociren; Wann nun dieses mancherley Nutzen schaffete, so wolle man hievon gewisse Abrede mit ihm nehmen, insoweit nur, daß er einen Außlose, der ihnen Anstehe, daß übrige wirdt sich geben u. finden et Dominis (Fehler: Dominus) providebit. Von Ludowici de Ponte findet sich ein Tractat de perfectione Christiana. möchte woll wissen, ob man selben auch Verlanget zu haben. moses de tectus a Chercero kan H. Elers auf meine Rechnung zu leipzig erhandeln. H. Arnold gehet mit Morgender Post von hier, dannenhero die überkunfft des H. Ranoldts so vielmehr verlanget wirdt, welchen man daß benöthigte Postgeldt durch H. Richtern oder sonsten jemanden Vorschießen lassen wolle, deßen wieder erstattung soll baldt erfolgen. er ist aus gewissen Ursachen (bl 26) Directe an mir u. nicht an die fr. Astmannin zu Addressiren. Sonsten kan man durch H. Katschen auffsetzen lassen die quitung wegen der 1000 thlr. und solche unterschrieben mir zusenden.³⁹ die andere Sache habe auch sehr wol incaminiret u. solte glauben, es wäre itzo die rechte zeit. Doch sindt öfters die Gedanken Gottes nicht unser, indeßen hat man es ihm absonderl. Vorzutragen. H. Winckler ist hier angelanget, wie weit ein und anders zu bringen, wirdt sich baldt zeigen; doch hiervon mündl. ein mehres, Womit dem Herrn Empfohlen Verharre

(eigenhändig:) M. hertzgel. freundes treuer diener v Canstein

vertat.

P.S. H. Tellner (Fehler: Töllner) soll künftige Post das Geldt gewiß bekommen, der junge Gryfius so vor kurtzer zeit nach Wildau in Littauen gesandt

³⁹ Die Quittung (vgl. Franckes Postskriptum vom 18. Okt.) wurde von Canstein am 20. 11. 1701 ausgeschrieben, nachdem Francke ihm eine Blankounterschrift zugesandt hatte (D 121 bl 101, eine Kopie: VA IX/IV/30:170).